

Lodronsche Musik

Künstlerisch-Wissenschaftliches Konzert im Rahmen einer
Bachelor-Arbeit von María Badías, MA
Betreuung: Mag. Dr. Michael Malkiewicz

Eine Kooperation von
Universität Mozarteum Salzburg
Orquestra Ars Medica de Barcelona



Samstag, 13. Mai 2017, 16.00 Uhr
Solitär, Mirabellplatz 1, A-5020 Salzburg

Programm

Begrüßung

VRin Sarah Wedl-Wilson, Universität Mozarteum Salzburg
VRin Sylvia Hahn, Paris Lodron Universität Salzburg

Stefan David Hummel (*1968)

Behind The Quietness, 2002

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)

"Erste Lodronische Nachtmusik" (KV 247), Salzburg 1776

- I. Allegro
- II. Andante grazioso
- III. Menuetto – Trio
- IV. Adagio
- V. Menuetto – Trio
- VI. Andante
- VII. Allegro assai

Wolfgang Amadé Mozart

"Lodron Konzert " für drei Klavier F-Dur (KV 242), Salzburg 1776

- I. Allegro
- II. Adagio
- III. Rondeau. Tempo di Minuetto

Ausführende

Klavier: Zamir Kabo (Absolvent bei Cordelia Höfer-Teutsch)
María Badías (Klasse: Stan Ford)
Elias Keller (Pre-College: Claudius Tanski)

Orchester: Orquestra Ars Medica de Barcelona

Dirigent: Alfons Reverté

Unter Mitwirkung von Studierenden der Universität Mozarteum:

Olatz Ruiz, Maxime Michaluk, María Tió, Galina Lanskaya, Jorge Pérez, Guilherme Morales,
Elisa Schoenlein, Dominik Stepic, Marina Iglesias, Dario Zingales, Berkay Sen.

Die Grafen von Lodron in Salzburg

1631 erwarb der Salzburger Fürsterzbischof und Gründer der Universität Paris Lodron (1619–1653) für seinen Bruder Christoph Graf Lodron eine große Anzahl von Gütern und Häusern in Stadt und Land Salzburg. Er begründete damit die Lodronische Primogenitur-Herrschaft. Das ehemalige *Palatium Lodronicum* wurde 1631 von Dombaumeister Santino Solari errichtet und 1972 mit Zustimmung der Gremien der Universität Salzburg – gegen den erbitterten Widerstand des Salzburger Stadtvereins – großteils abgetragen, um Raum für die Hochschule Mozarteum zu schaffen.

Da Christoph Lodron keine Nachfolger hatte kam mit Karl Wenzl Graf Lodron eine Seitenlinie in den Besitz der Primogenitur-Herrschaft. Sein Sohn Ernst Maria Graf Lodron (1716-1779) war in zweiter Ehe mit Antonia Felicitas Gräfin Arco (1738-1780) verheiratet, die ihm acht Kinder schenkte.

Im Februar 1776 komponierte Wolfgang Amadé Mozart für Gräfin Antonia und deren Töchter, die 13-jährige Aloisia und die 11-jährige Josepha, das Konzert für drei Klaviere, bzw. eigentlich drei Cembali: „Concerto / à 3 / Cembali / Di / Amadeo / Wolfgango / Mozart. / nel Febraro / 1776“. 1777 spielte Mozart bei einer Aufführung in Augsburg das zweite Klavier. Die Sängerin Aloysia Weber, in die sich Mozart am Weg nach Paris verliebte, spielte in Mannheim 1778 ebenfalls denselben Part, wie auch heute María Badías.

Im selben Jahr wie das Konzert für drei Klaviere entstand auch die mit *Giugno 1776* datierte „Erste Lodronische Nachtmusik“ KV 247. Sie entstand wohl anlässlich des Namenstages von Gräfin Antonia (13. Juni) und wurde wenige Tage später aufgeführt. Der Salzburger Hofrat Joachim Ferdinand von Schiedenhofen notiert am 18. Juni in sein Tagbuch: „Nach dem Essen zur Musick, die der Mozart der Gräfin Ernst Lodron machte“.



Es ist eine besondere Freude, zum heutigen Konzert Mitglieder der Familie Lodron, darunter auch direkte Nachfahren der drei Pianistinnen der Uraufführung begrüßen zu dürfen.

Lodronscher Primogenitur-Palast, heute Universität Mozarteum



Antonia Maria Josepha Gräfin Lodron, geb. Arco (1738–1780)
Öl auf Leinwand



Junge Dame mit Hund aus der Familie Lodron
Anonymes Gemälde, Privatbesitz
Öl auf Leinwand, 2. H. 18. Jh.



Die Brezelschleife im Kleid ist deutlich zu sehen. Auf diesem Gemälde könnte eine der beiden Klavier spielenden Töchter dargestellt sein.

Pädagogische Konzerte...

...ist der Titel meiner Bachelorarbeit, zu der diese beiden Konzerte in Barcelona und in Salzburg der praktische Teil sind.

Ist jedes Konzert ein „Pädagogisches Konzert“? Nein! Was ist damit gemeint? Bei einem pädagogischen Konzert reflektiert man die unterschiedlichen Elemente, von denen die Mitwirkenden dieses Konzerts profitieren können. In einem pädagogischen Konzert spielt man nicht nur die Musik, vielmehr können alle Beteiligten darüber hinaus etwas lernen und sich weiter entwickeln. Pädagogik bedeutet ein Kind bzw. Menschen jeden Alters von der Unwissenheit zum Wissen hinzuführen, jemanden „in Bewegung bringen“.

Auch dieses Konzert hat viele unterschiedliche Aspekte: gesellschaftliche, organisatorische, historische, pianistische, technische, musikalische, sprachliche (hier wird z.B. in Deutsch, Spanisch und Katalanisch kommuniziert).

Was habe ich selbst bei meinem Projekt gelernt? Natürlich viel mehr, als nur die Noten einzuüben und bestmöglich zur Aufführung zu bringen. Hinter so einem Projekt steckt viel Arbeit, aber auch die für mich schöne Tätigkeit, unterschiedliche Menschen aus für ein Projekt zu gewinnen. Auch kann ein Pre-College Schüler in so jungen Jahren schon das Konzert für drei Klaviere in Barcelona und in Salzburg mit großem Orchester aufführen.

Wir alle beschäftigten uns mit der Familie Lodron und lernten so einiges über die Geschichte der Universität Mozarteum kennen. Gleichzeitig lernten wir auch Neues über die Biographie von Mozart und für welche Instrumente er das Konzert eigentlich komponiert hat.

Auch die Mitglieder der Familie Lodron, die wir heute herzlich begrüßen dürfen, lernten etwas Neues über Ihre Familie. Sie begannen nachzuforschen, wer mit den Nachkommen der musizierenden Familie Lodron wie verwandt ist. Das Gemälde der jungen Dame mit dem Brezelschweif am Kleid könnte eine der beiden musizierenden Töchter von Gräfin Antonia Lodron sein.

Das Orchestra Ars Medica di Barcelona spielt erstmals Musik von Mozart in seiner Geburtsstadt. Es ist eine große Ehre und Freude für das Orchester, hier auftreten zu dürfen. Die Reise nach Salzburg in Begleitung von Freunden und Familienmitgliedern und die Aufführung der beiden Werke unter Anwesenheit der Familie Lodron und des Komponisten Stefan David Hummel aufgeführt ist für alle etwas Besonderes.

In diesem Konzert musizieren unterschiedliche Generationen zusammen: Professoren, Studierende und Amateurmusiker, junge Ärzte, manche sind noch in der Ausbildung, andere sind schon in Pension, verfolgen ein gemeinsames Ziel. Vielen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch von der Universität Mozarteum haben mitgeholfen, dieses Konzert zu realisieren. Ich traf nur auf freundliche Gesichter, jeder stand meiner Idee positiv gegenüber. Das inspirierte mich neue Projekte auszudenken und ermutigt mich, diese in die Realität umzusetzen.

Mozart ist für alle da! Im professionellen Bereich ist er in den Wettbewerben eine wichtige Messlatte, die man überwinden muss, aber auch Amateure dürfen sich an die Aufführung seiner Musik heranwagen und andere damit erfreuen.

María Badías

María Badías begann mit neun Jahren Klavier zu spielen. Sie absolvierte ihr Klavierstudium am „Conservatorio Superior de Música del Liceo“ in Barcelona bei Daniel Ligorio. Später erhielt sie Unterricht bei Ramón Collund Juan Fernando Moreno. Gleichzeitig belegte sie ihren Master in Musikwissenschaft an der „Universidad Autónoma“ in Barcelona über katalanische Komponisten des 21. Jhs. Ab 2013 folgte ein Klavierpädagogikstudium an



der Universität Mozarteum bei Stan Ford mit den Schwerpunkten Korrepetition und Chorleitung. Sie nahm an Meisterkursen bei Jacques Rouvier, Joaquín Soriano, Wolfram Schmitt-Leonardy, Miquel Farré, Guillermo González u.a. teil. Sie spielte Kammer- und Orchestermusik (unter Alfons Reverté), Klaviertrio und Klavierduo und belegte auch Dirigier-Kurse bei Alèx Sansó. An der Universität Mozarteum korrepetierte sie für Gesangsstudierende von Mario Díaz. Sie konzertierte als Pianistin und organisierte pädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen in Spanien und Österreich. 2005 war sie als Vertreterin der Region Aragón Finalistin beim Wettbewerb „Certamen Intercentros Madrid“. 2009 gewann sie bei der Sommerakademie „Bosa Antica“ in Sardinien das „Rotary Club Stipendium“.



Der in Albanien geborene **Zamir Kabo** bekam mit fünf Jahren seinen ersten Klavierunterricht von seiner Mutter. 2010 absolvierte er mit Auszeichnung an der Musikhochschule „St. Kiril i Metodij“ in Skopje (Mazedonien) bei Boris Romanov (ehem. Assistent von Jacob Milstein). 2013 wurde er an der Universität Mozarteum für das Klaviermaster- und Klavierpädagogikstudium bei (Cordelia Höfer-Teutsch) zugelassen. Er nahm an Meisterkursen bei Arbo Valdma, Francesco Monopoli, Dmitri Bashkirov, Giovanni Umberto Battel, Mikhail Voskresensky, Karl-Heinz Kämmerling, Bernd Goetzke, Elena Margolina-Heit, Jacques Rouvier u.a. teil. Er konzertierte bei zahlreichen Festivals, wie „Nei Suoni die Luoghi“ (Italien), „Ohrid Summer Festival“ (Mazedonien), „We Gather Friends“ (Moskau), „Fundación Eutherpe“ (Spanien) und trat gemeinsam mit dem Radio Television Orchester von Albanien auf. Er ist erster Preisträger mehrerer Wettbewerbe, wie „International EPTA Piano Competition“ (Albanien), „EUTERPE Piano Competition“ (Italien) u.a. Von 2010 bis 2011 arbeitete er als Klavierkorrepetitor an der Musikhochschule in Tétovo (Mazedonien), bis 2013 an der Musikhochschule in Tirana (Albanien).



Elias Keller wurde 2007 in Villach (Kärnten) geboren. Nach zweijähriger musikalischer Früherziehung entschloss er sich Klavier zu lernen, obwohl es „so viele Knöpfe hat, dass ich mich gar nicht auskenne“ (E.K.). Mit sechs Jahren begann er an der Musikschule Weißenstein bei Vladimir Sokolov Klavier zu lernen. Die Eltern und sein Lehrer staunten über seine raschen Fortschritte und die Begeisterung an der Musik. Elias liebt die Bühne und nimmt gerne an Wettbewerben teil (1. Preis bei Prima la musica). Er hat Unterricht an der Musikschule Villach in Stimmbildung und Chorsingen. Neben dem Üben beschäftigt er sich mit Komposition und interessiert sich

für Leben und Werk der Komponisten und der Musikgeschichte. Dazwischen findet er auch Zeit für Fußball und Skifahren. Seine großen Vorbilder sind neben W.A. Mozart auch Lionel Messi, Marco Ventre und Marcel Hirscher. Er liebt andere Länder und Sprachen sowie auch die Mathematik, aber das Klavier und die Musik sind seine große Leidenschaft. Im Juni 2016 schaffte er die Aufnahmeprüfung an das Pre-College der Universität Mozarteum. Seitdem studiert er bei Claudius Tanski mit großer Hingabe und Freude. Im April 2017 trat er am Conservatori Liceu in Barcelona als Pianist (3. Klavier) mit dem Lodron Konzert auf.



Alfons Reverté wurde in Barcelona in eine Musikerfamilie hinein geboren. Er studierte Klarinette, Musiktheorie, Harmonielehre, Komposition, Instrumentierung und Orchesterleitung am Städtischen Konservatorium für Musik in Barcelona sowie Rechtswissenschaften an der Universität Barcelona. Er ergänzte seine Studien im Orchesterdirigieren bei George Hurst an der Royal Academy for Music in

London. Darüber hinaus belegte er Meisterkurse bei Lawrence Leonard, Robert Houlihan, Rodolfo Saglimbeni und Michael Rose. Er ist aktuell als Klarinettist im Orchester tätig sowie Chefdirigent des Orquestra Simfònica Julià Carbonell de les Terres de Lleida.



Das **Orquestra Ars Medica Barcelona** ist ein Kammerorchester ambitionierter Ärzte und Fachpersonal aus dem Gesundheitsbereich. Alle lieben die Musik sowohl als passive Zuhörer wie auch als aktive MusikerInnen unter ihrem Chef-Dirigenten Alfons Reverté. Für das Orchester ist es eine besondere Gelegenheit mit den Studierenden an der Universität Mozarteum Salzburg spielen zu können. Mit viel Engagement und zeitlichem wie

auch finanziellem Einsatz wurde das Konzert mit demselben Programm bereits am 21. April 2017 in Barcelona am Conservatori del Liceu di Barcelona ermöglicht.